

Oberhessische Presse

Tageszeitung für den Kreis Marburg-Biedenkopf



Vettel steht kurz vor WM-Titel

Deutscher gewann gestern den Großen Preis von Italien.

Seite 19

Erhofferter Applaus zur Spielzeiteröffnung

Landestheater Marburg zeigt Schillers „Don Karlos“ in der Stadthalle. Für das Stück gab es am Samstag langen Beifall.

Seite 29

Mit dem OP-Wetter gut gerüstet in den Tag

Was ist heute angesagt: Schirmmütze oder doch lieber Regenschirm? Hinweise gibt es auf op-marburg.de/Wetter

Bei uns im Internet

Ein Land hält inne

USA gedenken Opfer der Anschläge vom 11. September 2001.

Seite 16

Montag, 12. September 2011

www.op-marburg.de

145. Jahrgang, Nr. 212 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,60

Guten Morgen!

Zum Finale dröhnten die Motoren: Mit Begeisterung ist am Samstag die Welturaufführung der „autosymphonic“ aufgenommen worden. Im Zusammenspiel mit einer Laser-show musizierten in dem Werk des zypriotischen Komponisten Marios Joannou Elia neben Orchester und Chor auch 80 Automobile, darunter viele Oldtimer. Vor 20 000 Zuschauern rund um den Mannheimer Wasserturm waren neben zahlreichen Motorgeräuschen immer wieder rhythmische Autotüren, quietschende Wischblätter, vereinzelte Hupen oder mit Schlagzeug-Schlägeln beklopfte Felgen zu hören.

TAGESSCHAU

DIE WELT

Libysche Rebellen starten Offensive

Während Mustafa Abdul Dschalil, der Chef des Übergangsrates, in Tripolis stürmisch gefeiert wurde, starteten die libyschen Rebellen eine Offensive auf die Wüstenstadt Bani Walid.

Seite 14

VERMISCHTES

Todesfahre mit Sicherheitsmängeln

Beim Untergang der Fähre „Spice Islander“ vor der Insel Sansibar kamen mehr als 200 Menschen ums Leben. Offenbar verstieß die Crew des Schiffes gegen Sicherheitsbestimmungen.

Seite 28

SPÄTMELDUNG ++23.05++

Kommunalwahl: SPD gewinnt in Wolfsburg

Hannover. Bei der Kommunalwahl in Niedersachsen hat die SPD gestern die Oberbürgermeisterwahl in Wolfsburg gewonnen, im Gegenzug nahm die CDU den Sozialdemokraten diese Position in Wilhelmshaven ab. Bei insgesamt 15 Direktwahlen von Landräten und über 80 Bürgermeistern und Oberbürgermeistern blieben sonst große Überraschungen aus. Weil insgesamt rund 2200 parlamentarische Gremien gewählt wurden, ist mit dem landesweiten Ergebnis erst heute zu rechnen.

WETTER



Seite 29



Unwetter hält 400 Helfer bis in die Nacht auf Trab

Landkreis. Im gesamten Landkreis waren wegen schwerer Unwetter mit Starkregen und Hagel vom frühen Nachmittag an Feuerwehren im Einsatz, zu meist um Keller leerpumpen. Bis zum Abend wurden mehr als 200 Einsätze gemeldet, zwei Motorradfahrer wurden bei Unfällen leicht verletzt. 400 Helfer von Feuerwehr und THW

waren bis in die Nacht im Einsatz. Schwerpunkte des Unwetters waren Marburg mit mehr als 100 Einsätzen und der Ostkreis. Einmal mehr traf es Neustadt am härtesten (Foto: Florian Lerchbacher). Zwar musste die Feuerwehr „nur“ sechs Keller auspumpen, das lag aber nur an der guten Vorbereitung der leidgeprüften Bürger, die

ihre Grundstücke verbarriadiert hatten – was die Problematik aus der Markt- in die Mauerstraße verschob. Wütend forderten die Anwohner der verschlammten Straßen den sichtlich betroffenen Bürgermeister Thomas Groll auf, sich des Themas anzunehmen, denn es war die fünfte Überschwemmung in zwei Jahren. **Seiten 6 und 10**

Vaupel lässt Hintertür für Seilbahn offen

Oberbürgermeister im OP-Interview

Marburgs Oberbürgermeister Egon Vaupel schließt eine Seilbahn auf die Lahnberge nun doch nicht kategorisch aus – dass sie kommt, kann er sich aber nicht vorstellen.

von Till Conrad und Heike Horst

Marburg. Im Interview mit der Oberhessischen Presse sagte Vaupel, erfolgreich könne die Seilbahn nur sein, „wenn wir sie in das RMV-Tarifsysteem einbinden können.“ Das halte er für ausgeschlossen – wenn die beschlossene Prüfung etwas anderes ergebe, werde er die neue Faktenlage aber anerkennen.

Vaupel wies den Vorwurf zurück, er sei in der Diskussion um Windkraft-Standorte auf den Lahnbergen umgekippt. Er habe immer gesagt, es werde keine Windkraft auf den Lahn-

bergen geben, die rechts und links vom Kaiser-Wilhelm-Turm positioniert werde und im Konflikt mit dem Stadtbild stehe. „Die Lahnberge gehen aber von Bürgeln bis Wolfshausen“, sagte Vaupel. Er verwies darauf, wie viel Bewegung in der Windkraft-Diskussion sei und nannte das Eintreten des Ortsbeirats Ginseldorf für einen Windkraftstandort „Auf dem Gebrannten“ als Beispiel.

Vaupel erneuerte seine Kritik am Verfahren bei der Suche nach einer SPD-Stadträtin. Die sei „nicht optimal gelaufen“. Es gebe in der SPD Kandidatinnen, die er sich als Stadträtin hätte vorstellen können, aber keine sei konsensfähig in der Partei gewesen.

Mit Kerstin Weinbach, die mit reduzierter Stundenzahl nun doch weitermachen will, werde er im hauptamtlichen Magistrat aber gut zusammenarbeiten.

Seite 3

Bund gibt für Klimaschutz-Idee des Kreises bis zu 768 000 Euro

Marburg. Der Landkreis hat sich erfolgreich innerhalb des Projekts „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ beim Bundesministerium um Fördermittel beworben.

Beim Besuch des Energieforums des Kreises teilte Jürgen Becker, Staatssekretär im Bundesumweltministerium, mit, dass der Landkreis nun Förderanträge stellen könne. Ziel des Programms ist es, bis 2050 insgesamt 95 Prozent der im Jahr

2010 entstandenen CO₂-Emissionen zu vermeiden. Die eingereichte Projektskizze warb explizit mit der „Durchschnittlichkeit“ des Kreises, der weder für Wind- noch für Wasser- oder Sonnenkraft überdurchschnittliche Potenziale habe. Über vier Jahre stehen jährlich bis zu 240 000 Euro zur Verfügung, von denen der Kreis einen Eigenanteil von 20 Prozent tragen muss. Geplant ist eine Stabsstelle Klimaschutz. **Seite 11**

Athen kämpft gegen den Bankrott

Griechenlands Ministerpräsident kündigt „Titanenkampf“ an

Athen. Schuldensünder Griechenland steht zunehmend mit dem Rücken zur Wand. Die Regierung in Athen erwartet einen noch stärkeren Wirtschaftseinbruch als bislang angenommen.

Ministerpräsident Giorgos Papandreou kündigte am Wochenende einen „Titanenkampf“ gegen einen drohenden Bankrott seines Landes an. Er sei entschlossen, alles zu tun, damit

Griechenland ein Euroland bleibe, sagte Papandreou in Thessaloniki.

Er forderte seine Landsleute gestern im griechischen Fernsehen auf mehr Sparanstrengungen auf und wählte einen drastischen Vergleich: „Es ist wie im Krieg.“ Das Land brauche mehr Geld. Griechenland werde die notwendigen Reformen durchsetzen, koste es ihn politisch, was es wolle. „Griechen-

land wird das einhalten, was es versprochen hat.“ Griechenland muss seine staatlichen Ausgaben kräftig kürzen, bangt aber wegen unzureichender Fortschritte beim Sparkurs um weitere Milliarden-Hilfen von EU und Internationalem Währungsfonds (IWF).

Die Regierung will nun mit einer neuen Immobiliensteuer schnell an mehr Geld kommen. **Seite 33**

Tolles Fest, trauriges Ende

Zum Abschluss des Neustadt-Treffens gab es Starkregen



Mehr als 20 000 Besucher feierten am Wochenende das Neustadt-Treffen und erlebten ein tolles Spektakel – bis der große Regen kam und einen Teil der Altstadt unter Wasser setzte.

von Florian Lerchbacher

Neustadt. Herrlich bunt ging es am Wochenende in Neustadt zu. Herausragend war der Samstag mit einem wunderbaren Umzug, an dem sich viele Hundert gutgelaunter Bürger aus 31 Neustadts in Europa beteiligten. Die Attraktionen waren vielfältig: Sie reichten vom Straßenmalerfestival bis zum Ritterlager. **Seiten 6 und 7**

Da war kein Jubel-Schild mehr nötig: Nicht nur die Söldner von Frank und Frey fanden es in Neustadt toll. Foto: Florian Lerchbacher

Wir machen für Sie den BETTEN-CHECK



Peter Rohland



Gerhard Pfeifer

Sie liegen oder schlafen nicht mehr gut?

Möglicherweise liegt das an Ihrem Bett. Wir kommen gerne kostenlos und unverbindlich zu Ihnen und prüfen Ihr Bett auf Funktionalität und Rückenfreundlichkeit, egal wann und wo gekauft.

Rufen Sie uns gerne an und vereinbaren Sie einen Haustermin.

BRIEL
SCHLAFKULTUR

Das große Bettenhaus im Zentrum von Marburg!
Obere Gutenbergstrasse, gegenüber C&A, **Telefon 06421/25 629**



BLICKPUNKT: TAG DES OFFENEN DENKMALS IM LANDKREIS



Gunthram Schenk zu Schweinsberg (2. von rechts) führte durch sein Anwesen, im Hintergrund das Herrenhaus von 1751.



Der Hausherr (Mitte) zeigte den Besuchern auch das Innere der ehemaligen Wasserburg. Fotos: Martina Becker

Führung endet mit der „Blauen Hortensie“

Geschichte zum „Anfassen“ in Fronhausen

von Martina Becker

Fronhausen. Das historische Anwesen der ehemaligen Vögte von Fronhausen umfasst vier Gebäude aus dem 13. bis 20. Jahrhundert. Diese stehen in einem Park von einem Hektar Fläche, mitten in Fronhausen. Zu den Führungen anlässlich des Denkmaltages begrüßte Familie von Schenk zu Schweinsberg gestern schon in den ersten Stunden weit über 100 Besucher.

Gunthram von Schenk begann seine lebendig gestaltete geschichtliche Exkursion am ältesten Gebäude des Anwesens, der ehemaligen Wasserburg. Sie war im 13. Jahrhundert der Sitz des Vogtes von Fronhausen. Er tat dort für den Reichsstift von Essen seine Dienste. „Er sorgte für Recht, Ordnung, Schutz und nahm natürlich die Abgaben ein“, erzählte Gunthram von Schenk. Das Vogtamt ging dann im 17. Jahrhundert an die Linie eines der beiden Söhne des Vogtes, einen Schenk zu Schweinsberg. So komme der Name nach Fronhausen, erklärte von Schenk.

Auch das Innere der Wasserburg, die Wohnhaus der Eigentümer ist, war Teil der Führung. Zu dem charmanten alten Gemäuer, das im Ursprung über eine Ziehbrücke zu erreichen war

und später das Brauhaus von Fronhausen wurde, erzählte der Gutsbesitzer viele interessante Details. Das Herrenhaus aus dem Jahr 1751, das Kratzputzhaus und das „romantische“ Torbogenhaus, die alle komplett modernisiert sind, waren weitere Stationen der Führung. Diese Gebäude sind verteilt in einem Park, über den es ebenfalls viel zu erzählen gab.

Er ist das Werk von Dr. Gustav Schenk zu Schweinsberg, dem Großvater des jetzigen Eigentümers, der von 1842 bis 1922 lebte. In Anlehnung an den berühmten Gartenarchitekten Heinrich Siesmeyer, dem „Macher“ des Frankfurter Palmengartens oder des Schlossparks Rauischholzhausen habe der sein Anwesen angelegt, erzählte von Schenk. Thema der Führung war überdies die Verbindung von Elisabeth Schenk zu Schweinsberg (1886 bis 1955) zum Dichter Rainer Maria Rilke. „Meine Tante hatte während ihrer langjährigen Beziehung zu Rilke dreizehn Briefe von ihm bekommen“, erzählte von Schenk.

Mit dem Rilke Gedicht „Blaue Hortensie“ endete die Exkursion an einer solchen in einer für Siesmeyer charakteristischen Ecke des Parks – Hainbuchen mit einem Steintisch darunter.

Wolkenbruch im Hörsaal

Vielfältiges Programm beim Denkmaltag im Landkreis wird gut angenommen

In Hessen kamen gestern mehr als 150 000 Besucher zu 500 geöffneten Denkmälern. „Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert“ hieß diesmal das Motto.

von Manfred Schubert

Marburg. Bis zum frühen Nachmittag profitierten die zahlreichen Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals in vielen Orten des Landkreises vom angenehm warmen und trockenen Spätsommerwetter. Ab 14.30 Uhr war man dann aber mitunter sogar im Inneren von Gebäuden nicht mehr sicher vor den Auswirkungen der schweren Wolkenbrüche – zumindest nicht im sogenannten Schäferbau im alten Botanischen Garten.

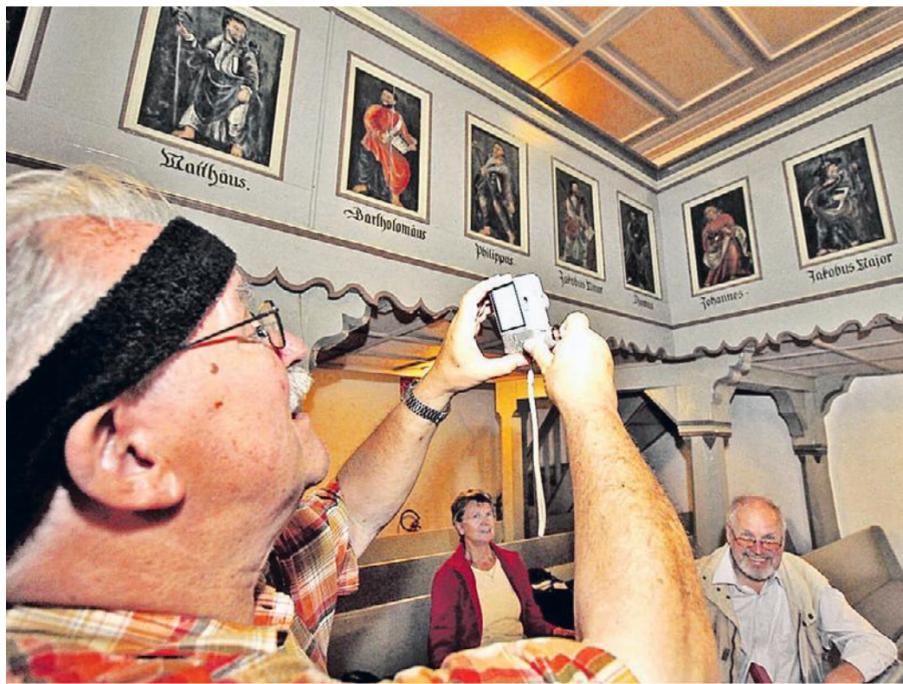
Im Hörsaal der Pharmazeutischen Biologie sprach dort Ulrich Klein vom Institut für Bau- und architektonische Entwicklung des Klinikviertels, Baudirektor Jürgen Rausch und Stadtplaner Reinhold Kulle über die aktuellen Planungen. Kurz nachdem der heftige Regen eingesetzt hatte, kam ein gurgelndes Geräusch aus dem Wasserbecken



In der ehemaligen Synagoge Wetter begeisterten Helt Oncole und Jan Luley (nicht im Bild).



Vor dem Gebäude der Pharmazeutischen Biologie, dem Schäferbau im alten Botanischen Garten, fand die zentrale Eröffnung des Denkmaltages für Marburg statt. Fotos (2): Schubert



Meinhardt Trennhaus, Pilger aus Ratingen, fotografiert am Tag des offenen Denkmals die Heiligenbilder in der evangelischen Kirche Oberhörten. Foto: Nadine Weigel

im Tisch des Hörsaals und ein übler Geruch breitete sich aus. Dann quoll zunächst braunes Abwasser aus der Kanalisation hervor, das zum Glück später klarer wurde, und floss den Tisch hinunter. Gleiches geschah auch in weiteren Räumen wie dem nebenan gelegenen Labor.

Dennoch hielten sowohl Referenten als auch Publikum durch. Eine gewisse symbolische Wirkung war dem Wasser nicht abzusprechen, ist schließlich die Problematik einer möglichen Grundwasserabsenkung durch den Bibliotheksneubau mit Folgeschäden für den Alten Botanischen Garten eines der umstrittensten Themen in diesem Zusammenhang. Auch während des Vortrags fragten einige der 50 Zuhörer danach.

In der voll besetzten ehemaligen Synagoge in Wetter ging

es trockener zu beim Jazzfrühschoppen. Etwa 100 Gäste lauschten begeistert den Darbietungen des „Jan Luley & Helt Oncole Duo“, das „Louisiana Music“, sprich Blues, traditionellen Cajun und swingenden

Jazz, präsentierte. In der Alten Kirche in Bürgeln gab es neben Führungen musikalische Intermezzi an der historischen Orgel. Renate Timme spielte Werke von Bach und Buxtehude auf dem Instrument von 1752.



Durch die ehemalige Kilianskapelle am Schuhmarkt, die um 1180 erbaute älteste Kirche Marburgs, führte Elmar Altwasser.



Denkmal nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Hören: In zwei musikalischen Intermezzi brachte Renate Timme die historische Orgel der Alten Kirche in Bürgeln zum Klingen. Foto: Schubert

Viele vollgelaufene Keller nach stundenlangem Starkregen im Kreis

Marburg. Ein Unwetter mit Starkregen, Hagel und Gewit-

ter hat gestern im Landkreis zu mehr als 200 Einsätzen der Feu-

erwehren und des Technischen Hilfswerks (THW) geführt.

Alleine im Stadtgebiet Marburg wurden mehr als 100 Einsätze registriert. Zahlreiche Keller liefen voll, Straßen waren überflutet und Bäume umgestürzt. Im Zusammenhang mit dem Unwetter wurden zwei Menschen verletzt: Zwei Motorradfahrer verunglückten auf der B 62 bei Kirchhain.

In ein Wohnhaus in Münchhausen schlug der Blitz ein. Es kam zu Gebäudeschäden, jedoch nicht zum Brand, verletzt wurde ebenfalls niemand. Über Gesamtschäden konnte gestern noch keine Aussage getroffen werden.



In Marburg standen kurzzeitig Straßen unter Wasser, weil die Kanalisation, hier in der Beltershäuser Straße, die Wassermassen nicht schnell genug aufnehmen konnte. Foto: Landkreis



Matsch und Geröll hinterließen die Regenmengen in der Nähe von Caldern auf der Straße. Foto: Nadine Weigel

Ein Video dazu sehen Sie ab 16 Uhr unter www.op-marburg.de